Fernwartung: So können Betriebe das Risiko begrenzen

17.03.2025, 08:40 Uhr
Kommentare: 0
Sicher arbeiten



Die Fernwartung von Maschinen stellt immer auch ein gewisses Sicherheitsrisiko dar. (Bildquelle: bugphai/iStock/Getty Images) © bugphai/iStock/Getty Images

Moderne Maschinen und vor allem Industrieanlagen sind oft so komplex, dass nur spezialisiertes Instandhaltungspersonal sie warten und ggf. reparieren kann. Lieferverträge beim Kauf enthalten dann meist die Vereinbarung, dass der Maschinenhersteller seine Mitarbeiter für diesen zusätzlichen bezahlten Service zur Verfügung stellt. Weil bei der Anreise von Spezialisten viel Zeit vergehen würde, hat sich in den vergangenen Jahren die Fernwartung fest etabliert. Sie hat viele Vorteile, sofern der externe Zugriff per Internet umfassend abgesichert wird.

Fernwartung, Remote Services & Co.: Definition und Abgrenzung zu anderen Diensten

Synonyme sind „Remote Service“, „Remote Access“, „Teleservice“ oder auch „Remote Maintenance“.

Die Berufsgenossenschaft ETEM definiert Fernwartung als „Zugriff auf lokale Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (MSR) einer Maschine oder Anlage über Netzwerkschnittstellen aus der Ferne zu temporären Wartungszwecken.“

Electropedia der IEC definiert Fernwartung als „Wartung mit ferngesteuerten Geräten bzw. über ein Kommunikationsnetz durchgeführte Softwarewartung“.

Der Branchenverband ZVEI definiert Remote Services als „Serviceleistungen an Anlagen und Produkten des Kunden (die) mittels geeigneter Kommunikationstechnologien räumlich getrennt erbracht (werden). Der Service kann in unterschiedlichen Formen erfolgen und reicht von Diagnosen, Konfigurationen, Parametrierungen bis zu Wartungen bzw. der Ermittlung von Instandhaltungsmaßnahmen.“

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

der komplette Artikel steht ausschließlich Abonnenten von **elektrofachkraft.de** – Das Magazin zur Verfügung.

Als Abonnent loggen Sie sich bitte mit Ihren Zugangsdaten ein.

Sie haben noch kein Abonnement? Erfahren Sie hier mehr über **elektrofachkraft.de –** Das Magazin.

Autor:

Sabine Kurz

freie Journalistin, Texterin, Buchautorin



Nach einem Psychologiestudium und Stationen als festangestellte Redakteurin ist Sabine Kurz seit langem als freie Journalistin, Texterin und Buchautorin erfolgreich.